

## ARBEITSKREIS HISTORISCHE GÄRTEN DER DGGL

TREFFEN DER AG „PFLANZENVERWENDUNG IM HISTORISCHEN KONTEXT“, HAMBURG, 20.-22. SEPTEMBER 2025

### PROTOKOLL

Die Arbeitsgruppe Pflanzenverwendung im historischen Kontext traf sich im Herbst 2025 zu einer **Fachexkursion in Hamburg**. Im Fokus standen öffentliche Parkanlagen aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert auf dem heutigen Gebiet der Stadt Hamburg.

Die Arbeitsgruppe befasste sich am Vormittag des ersten Tages mit methodischen Fragen zum Umgang mit historischen Gartenanlagen und diskutierte die zukünftigen Arbeitsthemen der Gruppe. Mit den Vorträgen von Michael Schwahn über den *königlich bulgarischen Alpenpflanzgärtner Josef Zollikofer* und von Julia von Vietinghoff zur *Gehölzverwendung in historischen Parkanlagen* wurde das Vormittagsprogramm abgeschlossen.

Der Nachmittag war der weiträumigen Anlage *Planten un Blomen* gewidmet.<sup>1</sup> Unter kundiger Führung von Heino Grunert und Thomas Schokolinski wurden die Anlageteile der Internationalen Gartenausstellungen (IGA) von 1953, 1963 und 1973 besichtigt, sowie die Mittelmeerterrassen (Gartenarchitekten Plomin, Raderschall und Schulze), der japanische Landschaftsgarten mit japanischem Teehaus (Yoshikuni Araki, 1988) und die Bürgergärten von 1935.

An ausgewählten Standorten wurde die Pflanzenverwendung diskutiert. Dabei kamen auch die gewandelten Bedürfnisse der Parkbesucher sowie der Aufwand für die Parkpflege zur Sprache.

Schlusspunkt war die Neugestaltung des Heckengartens der IGA 73 am Holstenwall von Tom Stuart-Smith, der hier im Rahmen der Natürlich Hamburg!-Biennale mit 8700 Wildstauden und 8000 Geophyten seine Vision eines klimaresilienten Wildstaudengartens realisierte.

Der zweite Tag begann mit der Besichtigung des **Friedhofs Ohlsdorf**,<sup>2</sup> einer Anlage aus dem späten 19. Jahrhundert. Schon bei seiner Eröffnung sollten Teile der Gesamtanlage der Erholung dienen und wurden entsprechend gartenkünstlerisch gestaltet. Inzwischen haben sich sowohl die Bestattungsformen wie auch die Anzahl der Bestattungen sehr stark verändert, so dass erneut über eine verstärkte Umnutzung von Anlageteilen diskutiert wird. Der Gesamtumfang der Anlage bleibt jedoch rechtlich gesichert, so dass Teilgebiete nicht zum Bauland umgewandelt werden können.

Am Nachmittag besuchten wir den **städtischen Anzuchtgarten in Hamburg-Winterhude** und erhielten durch Kurt-Werner Arps Einblick in den Betrieb. Dieser liefert bis heute seine Pflanzen an den Hamburger Stadtpark.



Blick auf den Rosengarten in Planten un Blomen



Gestaltete Wasserpartie in Planten un Blomen



Die Teilnehmer der Exkursion (Friedhof Ohlsdorf)



Kurt-Werner Arps erklärt die Aufzucht von Jungpflanzen im städtischen Anzuchtgarten, Hamburg Winterhude

## ARBEITSKREIS HISTORISCHE GÄRTEN DER DGGL

### TREFFEN DER AG „PFLANZENVERWENDUNG IM HISTORISCHEN KONTEXT“, HAMBURG, 20.-22. SEPTEMBER 2025

Durch den **Stadtspark**<sup>3</sup> führte wiederum Heino Grunert. Der 148 Hektar große öffentliche Park geht auf einen Entwurf des Architekten Fritz Schuhmachers und des Bauingenieuren Ferdinand Sperber zurück, die ihre Ideen auf der Grundlage des Entwurfes von Alfred Lichtwark aus dem Jahr 1908 formulierten.

Der im Jahr 1914 eröffnete Volkspark gilt als bedeutendes Beispiel eines Volksparks der frühen Moderne. Mit dem seit 1994 vorliegenden Parkpflegewerk und einem Pflegekonzept für die geschlossenen Gehölzbestände liegen sehr gute Grundlagen für die Pflege und die Instandsetzung der Anlage vor.

Am dritten Tag trafen wir uns am Eingang des **Altonaer Volkspark** und schlossen uns Thomas Layer an, der uns durch die vielgestaltige Anlage des Reformgartenbewegung führte.

Der ca. 205 ha große Volkspark wurde zwischen 1914 und 1933 von dem Altonaer Gartendirektor Ferdinand Tutenberg angelegt. Tutenberg grenzte sich mit dem Volkspark Altona bewusst von der damals verbreiteten Gartenbauschule ab und ließ die natürlichen Gegebenheiten und die darin vorgefundenen Materialien die Gestaltung bestimmen.

Begeisterung bei der Arbeitsgruppe löste der **Dahlien-Sichtungsgarten** aus. Seit 1932 werden am diesem Standort über 600 Sorten und insgesamt über 11.000 Einzelpflanzen kultiviert, darunter zahlreiche historische Sorten aus dem späten 19. Jahrhundert und frühen 20. Jahrhundert. In einigen Beeten wird mit ausgesäten Sorten und Wildarten experimentiert.

In den **«Bahrenfelder Tannen»** gestaltete Tutenberg einen Waldpark und belässt den Grossteil des bestehenden Geländes, ergänzt mit Baumgruppen, schmalen Wegen und einer Waldschlucht, gesäumt von Fichten.

Der Umgang mit später erfolgten gestalterischen Eingriffen im **Eingangsbereich des Friedhofes** auf der Nordseite des Volksparkes wie auch die Strategie der Instandsetzung des Waldparkes sorgten für anregende Gespräche.

Als nächste, heute öffentliche Anlage besuchten wir den **Jenischpark**<sup>4</sup>, ein später umgestalteter Teil des Mustergutes Flottbek, welches Caspar Voght (1752-1839) Kaufmann, Hanseat und Sozialreformer gründete. Dieser schuf in den Jahren 1785 bis 1828 hier eine „ornamented farm“, eine Parklandschaft mit eingebetteten landwirtschaftlichen Nutzflächen, mehreren Gebäudegruppen, Waldstücken, Baumgruppen und weite pleasure grounds.

Der südlichste Teil, der heutige Jenischpark, verkaufte Caspar Voght 1828 an den Kaufmann Martin Johann Jenisch. Dieser stellte die landwirtschaftliche Nutzung ein, erbaute sich ein klassizistisches Landhaus und liess das Areal im landschaftlichen Stil umgestalten. Mit seinen noch weitgehend intakten Gartenparti-



Moderne Staudenbepflanzung am Wasserturm im Stadtspark



Thomas Layer erläutert die Aufforstungsmaßnahmen im Waldbereich des Altonaers Volksparks



Blick in den Dahliengarten



Im Jenischpark

## ARBEITSKREIS HISTORISCHE GÄRTEN DER DGGL

### TREFFEN DER AG „PFLANZENVERWENDUNG IM HISTORISCHEN KONTEXT“, HAMBURG, 20.-22. SEPTEMBER 2025

en mit altem Gehölzbestand, Auenlandschaft und Borkenhütte überzeugt die Anlage bis heute.

Gegenstand unserer Diskussion war die geplante Neuanlage der Beet- und Wegeflächen am Eingang Hochrad /Weiße Mauer, die in den 1920er-Jahren vom damaligen Altonaer Gartendirektor Ferdinand Tutenberg angelegt wurden. Die Beete sollen mit Vereinsmitteln und Sponsorengeldern saniert und denkmalgerecht mit einer modernen Staudenbepflanzung aufgewertet werden.

Die dreitägige Veranstaltung endete mit der Besichtigung des **Hirschparks**<sup>5</sup>, einer Anlage mit einer alten doppelten Lindenallee, einer Waldpartie und weitem Weidegrund für die Hirsche. Die Anlage wurde im späten 19. Jahrhundert mit klassizistischem Landhaus angelegt und später mehrfach überformt.

Joachim Schnitter erläuterte uns Aufwertungsmaßnahmen an verschiedenen Stellen im Waldpark.



Bereich der geplanten Neuanlage der Beet- und Wegeflächen am Eingang Hochrad/Weiße Mauer im Jenisch Park



Joachim Schnitter beschreibt die geplanten Aufwertungsmaßnahmen im Hirschpark



Doppelreihige Lindenallee im Hirschpark

#### 1 |

■ Heino Grunert (Hrsg.) Von der Festung bis Pflanzen und Blumen. Die Hamburger Wallanlagen (<https://www.yumpu.com/de/document/read/25106945/grünmodern>)

■ Hamburger Abendblatt (Hrsg.) Pflanzen und Blumen: 200 Jahre Grüner Wallring

#### 2 |

■ Stadt+Grün 11/2016, ab Seite 25 (<https://stadtundgruen.de/artikel/entstehung-der-391-hektar-grossen-hamburger-begraebnisstaette-gartendenkmal-friedhof-ohlsdorf-9231>)

■ Stadt+Grün 08/2022, ab Seite 25 (<https://stadtundgruen.de/artikel/gartendenkmalpflegerische-wiederherstellung-zum-130-geburtstag-der-suedteich-auf-dem-ohlsdorfer-friedhof-5188>)

■ Nachhaltigkeitsstrategie Ohlsdorf 2050

bgmr Landschaftsarchitekten (<https://www.bgmr.de/de/projekte/ohlsdorf2050>)

#### 3 |

■ »Betreten erwünscht« Hundert Jahre Hamburger Stadtpark Heino Grunert (Hrsg)

#### 4 |

■ Flotbeck in ästhetischer Ansicht, Caspar Voght herausgegeben und kommentiert von Charlotte Schoell-Glass

■ 20 Jahre Parkpflegewerk (2013), Stadt+Grün 02/2013, ab Seite 23 (<https://stadtundgruen.de/artikel/20-jahre-parkpflegewerk-jenischpark-in-hamburg-kleinflottbek-von-der-schoenheit-des-nuetzlichen-8636>)

#### 5 |

■ Abschlussbericht Modellvorhaben Parkschadensbericht, <https://www.dbu.de/news/historische-parks-im-klimastress/>

■ Der Hirschpark am Hamburger Elbhang, <https://www.gartenhistorie.de/2010/12/01/der-hirsch-park-am-hamburger-elbhang/>